

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 61 (2006)  
**Heft:** 1

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bio wird besser

In der neusten Ökobilanz vom Reckenholz erweist sich der Biolandbau nachweislich günstiger für die Umwelt als die Integrierte Produktion IP. Seine Vorteile seien bei der Ökotoxizität, Biodiversität und beim Ressourcenverbrauch besonders ausgeprägt. Gut zu wissen. Inklusiv den ebenfalls detailliert georteten Schwachstellen. [Seite 16](#)

## Lob als Echo

Manfred Bötsch, Direktor im Bundesamt für Landwirtschaft, lobte an einer Geburtstagsfeier im fernen Nürnberg die Biobewegung der Schweiz hochhoffiziell und erstaunlich heftig. Zitat: «Ihre qualitativ hochstehenden Produkte passen perfekt in die Differenzierungsstrategie, wie sie die Agrarpolitik verfolgt.» Aber damit längst noch nicht genug. [Seite 19](#)

## In Gesprächen dem Geheimnis auf der Spur

Das Bioforum Schweiz zieht nach dem 13. Möschberg-Gespräch vom 16./17. Januar 2006 vorsichtig wie hartnäckig Zwischenbilanz. Es fordert mehr Engagement der Wissenschaft in der Suche nach Fakten und Regeln, regt den intensiven Erfahrungsaustausch unter den praktizierenden Bäuerinnen und Bauern an und hofft auf eine länderübergreifende Kooperation zur Bewusstseinssteigerung vom Biohof bis auf den Tisch der Konsumentinnen und Konsumenten. Denn nur fruchtbarer Boden lasse gesunde Pflanzen wachsen. Dazu auch erste Nachträge von Werner Scheidegger, Herwig Pommeresche, Wilfried Wenzl und einem erfreulich munteren Forschertrio vom Reckenholz. [Auf den Seiten 2 bis 15.](#)

## Rochaden im Schweizer Biohandel

Im Juni 2004 hat die biodynamische CoOpera-Beteiligungs AG die Mehrheit des Frischprodukte-Grossisten Via Verde in Pfaffnau zurückgekauft. Und damit den Konkurs des einst höchst profitablen Pionierbetriebs der Zofinger Familie Stich verhindert. Als Retter ins Zeug gelegt haben sich damals auch die beiden Mitbewerber Vanadis und Eichberg von Biopartner aus Seon. Sie setzten sogar Vanadis-Geschäftsleitungsmitglied Andi Lieberherr als Leihgabe für zwei Jahre an die operative Via-Verde-Spitze. Ohne Fortune für die eigenen Strategien. Nach einer Rochade des millionenschweren Stammkunden Müller von Seon nach Pfaffnau lancierte Biopartner den verbalen Grossangriff in Briefform, während der neue Via-Verde-Geschäftsführer Stefan Möckli von einem Tag auf den andern 26 Reformhäuser und Vital-Shops zusätzlich zu beliefern hatte. k+p sprach mit dem Branchenneuling ebenso wie mit Markus Schamberger und Markus Mahler von Biopartner über fairen Biohandel, das Florieren des Wettbewerbs, die freie Wahl des Marktes und andere, ganz persönliche Befindlichkeiten. [Seiten 21 bis 27](#)

## Lebensmittelkunde

Uno-Botschafter Jean Ziegler verzeiht man seine Verwirrungen beim Getreide rasch. Fasziniert von dem, was uns sein Regisseur Erwin Wagenhofer auf der Leinwand sonst noch an nachhaltigster Lebensmittelkunde auftischt. Sein «We feed the world» ist ein packender Film über Ernährung, Globalisierung und Mangel im Überfluss. [Seite 28](#)

## Biotech-Patente

Sorgen Patente auf Gene für eingeschränkte Forschungsfreiheit und steigende Kosten in der Medizin? Welche Auswirkungen bringen Patente auf Pflanzen für Züchter und Bäuerinnen? Belohnt unser Patentsystem Biopiraterie? Alles Fragen, die an einer Tagung am 3. Mai im Hotel Kreuz in Bern beantwortet werden. [Seite 28](#)